

SCHÖNECKER Grüne Zeitung

Kommunalwahl

14. März 2021



Blick von der Nidderau auf den vertrockneten Kilianstädter Wald im Mai 2019

Kommunalwahl: Impfkampagne gegen die Klimapandemie

Anders als die Corona-Pandemie scheinen die Folgen der Erderwärmung manchmal weit weg. Dürrekatastrophen und Hungersnot gibt es in Afrika. Die Buschfeuer lodern in Australien, die Wälder werden im Amazonas-Gebiet abgefackelt, brennen in Kalifornien und in Sibirien. Vielleicht noch in Brandenburg. Das Eis schmilzt in der Arktis. Die Ursache der „Übersterblichkeit“ in den europäischen Rekordsommern ist nicht so eindeutig zuzuordnen wie bei Corona. Das Gute aber ist: Da der menschengemachte Treibhauseffekt schon so lange bekannt ist, sind die „Impfstoffe“ dagegen längst erfunden. Wir müssen sie nur anwenden – auch in Schöneck.

Lassen Sie uns daher diese Kommunalwahl zur Impfkampagne gegen die Erderwärmung machen und sorgen wir dafür, dass Klimakiller ab sofort mit der gleichen Entschlossenheit bekämpft werden wie die Corona-Viren.

Denn auch bei uns in Schöneck sind die Auswirkungen der Erderwärmung zu spüren: Die andauernde Trockenheit führte zu einem Absinken des Grundwasserspiegels, dadurch zu massiven Schäden an Gebäuden, zu Ertragsseinbußen in der Landwirtschaft und zu absterbenden Bäumen in unserem Gemeindewald. Über die Hälfte des Holzeinschlags ist gemäß Waldwirtschaftsplan

bereits durch absterbende Bäume bestimmt. Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung mussten die Kreiswerke Reservebrunnen aktivieren. Leider ist klar, dass dies keine vorübergehenden Erscheinungen sind, sondern ein sich beschleunigender Trend!

Es nutzt daher nichts, auf verbindliche Entscheidungen oder Vorgaben anderer Politikerebenen zu warten, sei es von der EU oder dem Bund – der übrigens leider im Ländervergleich längst vom Musterschüler zum Blockierer geworden ist. Wir müssen hier vor Ort unseren eigenen Handlungsspielraum nutzen, so wie viele andere Kommunen auch. Aus dem Emissionskataster des Schönecker Klimaschutzkonzepts von 2012(!) wissen wir:

Die wesentlichen Stellschrauben für die Verminderung von CO₂-Emissionen liegen in den Handlungsfeldern Wohnen und Verkehr, denen etwa 50 beziehungsweise 25 Prozent der Schönecker Emissionen zuzuschreiben sind. Auf diese beiden Bereiche fokussieren wir daher unsere Anstrengungen.

Dafür gibt es zwei wesentliche Voraussetzungen: Zum einen muss ein Monitoring etabliert werden, damit die Gemeinde Ziele nicht wie bisher in den luftleeren Raum formuliert, ohne ein Kontrollinstrument zu haben, wie weit man bei der Zielerreichung

ist. Zum anderen benötigen wir eine*in hauptamtlichen Klimaschutzmanager*in, als Treiber*in für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen. Ohne eine solche Stelle dümpelt der Klimaschutz in Schöneck vor sich hin, wie die Erfahrung der letzten Jahre zeigt.



Zaudern in der Schönecker Gemeindevertretung

Die von jungen Menschen aus der Bewegung „Fridays for Future“ vermittelte Aufbruchstimmung ist in der Schönecker Gemeindevertretung bisher nicht angekommen. Wo es hier hakt - aber auch wofür wir bereits Mehrheiten gewinnen konnten - können Sie auf unserer Homepage in den Sitzungsberichten nachlesen, oder komprimiert im Jahresrückblick 2020 (QR-Code).

Ich trete für die
Grünen an, weil ...

Laura Merz



... ich der jungen Generation eine Stimme gebe und für unsere Zukunft kämpfe.

Wolfgang Seifried



... ich aus 15 Jahren Kommunalpolitik weiß, dass die anderen Parteien bestenfalls keine Initiative für mehr Klimaschutz zeigen und im Gegenteil dabei vielfach auf der Bremse stehen.

Liza Quadros



... ich eine Zukunft möchte, die den Zusammenhalt ländlicher wie urbaner Gemeinschaften fördert sowie Mensch und Natur wieder enger zusammenbringt - mit Mut, Respekt und Mitgefühl.

Rüdiger Klaas



... ich eine große Übereinstimmung mit meinen eigenen Grundwerten erfahre.

Unsere Klima-Forderungen für die neue Wahlperiode:

- Von der Pandemie lernen:
Krisenmanagement gegen die Erderwärmung
- Klimaschutzkonzept aktualisieren
- Klimaschutzmanager*in einstellen
- Monitoring etablieren



KOMMUNALWAHL
LISTE 2
SONNTAG, 14. MÄRZ 2021

Radius 7*: Mehr Freude am Fahren Radwege so gut wie Straßen

Ich trete für die
Grünen an, weil ...

Marina Geisler



... wir viel mehr für den Klimaschutz und gegen den Klimawandel tun müssen und ich glaube, dass die Grünen ernsthaft dafür einstehen.

Michael Schenk



... ich mir große Sorgen mache, welche Zukunftsaussichten meine Enkel haben. Die Grünen sind die einzige Partei, die sich für Nachhaltigkeit in allen Bereichen einsetzt. Es ist nur noch wenig Zeit, dem Klimawandel entscheidend entgegen zu wirken.

Jürgen Fischer



... nur die Grünen die für unseren Planeten nötige, konsequente Umweltpolitik betreiben und die wirtschaftlichen Chancen durch den notwendigen Umbau nutzen. Und weil ich als Mensch ohne akademische Ausbildung ein Zeichen setzen möchte, dass das uns alle angeht.

Axel Glück



... ich lieber handele als zu klagen.

Dr. Barbara
Neuer-Markmann

... wir die Erde von unseren Kindern und Enkeln nur gepachtet haben und wir dieses Erbe gerade verspielen.

45 Prozent aller Autofahrten sind kürzer als fünf Kilometer und daher bei entsprechender Infrastruktur gut durch das Fahrrad zu ersetzen. Deshalb kommt dem Fahrrad bei der Verkehrswende eine entscheidende Bedeutung zu. Hartnäckig verfolgen wir Grünen das Thema auch in Schöneck und freuen uns nun über Erfolge: Seit Herbst 2020 arbeitet ein Planungsbüro an einem Konzept, Haushaltsmittel für erste Maßnahmen sind eingestellt.

Dieses Konzept klassifiziert das vorhandene und künftige Radwegenetz systematisch und versieht die notwendigen Maßnahmen mit Kostenschätzungen als Basis für eine Priorisierung der Umsetzung. Für uns stehen dabei ganz vorne: In Kilianstädten ein Lückenschluss von der Feldstraße in Richtung Westen auf die Hohe Straße, in Oberdorfelden die Asphaltierung eines groben Schotterabschnitts in der Verlängerten Hochstädter Straße zur Hohen Straße und in Büdesheim die Entschärfung der Z-Kurve von der Schulstraße in Richtung Rendel. Von dieser Maßnahme würden auch die Landwirt*innen profitieren: Denn diese Doppelkurve ist so spitzwinklig, dass die Bankette regelmäßig kaputt zu fahren. All diese Maßnahmen dienen sowohl dem Freizeit- als auch dem Alltagsverkehr.

Eine attraktive Alternative zum Radweg entlang der viel befahrenen B521 könnte zudem mittelfristig durch einen Lückenschluss zwischen Büdesheim und Windecken ent-



Foto: Nidderauer und Schönecker Grüne prüfen im August 2019, wie sich Lücken im Wegenetz zwischen Büdesheim und Heldenbergen/Windecken schließen ließen

stehen. Hier ist derzeit das bestehende Wegenetz, ausgehend von der Philippi-Mühle in Richtung Windecken, durch die Nidder unterbrochen. Wir wollen die Chancen nutzen, die sich durch den geplanten Neubau der Eisenbahnbrücken im Zuge der Niddertalbahn-Modernisierung ergeben: Dann könnte die Brücke leicht um einen Streifen für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen ergänzt werden.



* Radius 7 steht für „Radverkehr in und um Schöneck“ in einem Radius von sieben Kilometern



Foto: Einziger Fahrradständer am neuen Fachmarktzentrum: Eng, Risiko verbogener Felgen, Anschließen des Rahmens nicht möglich. Nicht mehr als ein Notnagel, eine einladende Fahrradinfrastruktur sieht anders aus.

Unsere Forderungen „Mobilität“ für die neue Wahlperiode:

- Bereitstellung von 30 Euro pro Jahr und Einwohner zur Verstärkung der Investitionen ins Radwegenetz
- Fahrradbügel in den Ortszentren aufstellen
- Stromladestellennetz im Ort ausbauen
- Ausbau der Niddertalbahn vorantreiben
- Alternative Mobilitätskonzepte basierend auf ÖPNV, Car-Sharing und Fahrrad für neue Wohngebiete etablieren
- Bundestagswahl: Prinzip der Straßenverkehrsordnung umkehren, so dass Tempo 30 innerorts zur Regelgeschwindigkeit wird und Ausnahmen davon genehmigt werden müssen

Zukunftsfähige Baugebiete

Der Wohnungsdruck im Rhein-Main-Gebiet ist hoch und auch Schöneck soll die Schaffung weiteren Wohnraums ermöglichen. Wenn jedoch kostbares Ackerland weichen soll, dann ist unsere Prämisse: Nur für Baugebiete, die in jeder Hinsicht zukunftsfähig sind. Das heißt bezahlbarer Wohnraum nach höchsten energetischen Standards unter Nutzung der Sonnenenergie, mit alternativen Verkehrskonzepten, die den Verkehrsinfarkt vermeiden und benachbarten Wohngebieten keinen zusätzlichen Durchgangsverkehr beschreiben.

Mit zwei Anträgen in der Gemeindevertretung haben wir im Jahr 2020 umfangreiche Vorschläge gemacht, wie angesichts der Erderhitzung und der nach wie vor zunehmenden Verkehrsbelastung Baugebiete entwickelt werden müssen. Denn gerade im Neubau haben wir die Chance, auf einfache Art Klimaschutz zu betreiben, und angesichts des langen Lebenszyklus von Immobilien Fehlentscheidungen zu vermeiden, die nicht mehr zu korrigieren sind. Dies gilt für die energetischen Standards ebenso wie für die Verkehrskonzepte.

Vorbild Nidderau bei energetischen Standards und Nutzung der Sonnenenergie

Mit Blick über den Tellerrand orientieren wir uns bei den energetischen Standards dabei am Vorbild bewährter Regelungen in unserer Nachbarstadt. Im Wohngebiet



Voraussetzung für die Erschließung weiterer Baugebiete ist der Ausbau der Niddertalbahn

Neue Mitte sind Passivhäuser ebenso vorgeschrieben wie die Nutzung der Sonnenenergie. Das ist kein Widerspruch zur Forderung nach bezahlbarem Wohnraum. Denn die Mehrkosten in der Investitionsphase werden durch KfW-Kredite mit Tilgungskostenzuschuss ausgeglichen. Und wenn ganze Baugebiete mit Passivhäusern ausgestattet werden, dann ist die Ausrüstung nicht für jedes einzelne Haus eine teure Individual-Option, sondern preiswerte Serienfertigung. Die über die vielen Nutzungsjahre ersparten CO₂-Emissionen und Energiekosten machen ein Passivhaus endgültig für alle zum Gewinn.

Mobilität mit Niddertalbahn, Fahrrad, Car-Sharing und Flexi-Stellplätzen

Auch bei klimafreundlichen Mobilitätskonzepten muss das Rad nicht neu erfunden werden. Zu den notwendigen Bausteinen gehört ein starker öffentlicher Nahverkehr, in Schöneck insbesondere durch die geplan-

te Modernisierung der Niddertalbahn. Mit Unterzeichnung einer Planungsvereinbarung im November 2020 und Kostübernahme dafür durch das Land Hessen in Höhe von 11,8 Millionen Euro erscheint Licht am Ende des Tunnels.

Neue Wohngebiete müssen durch gute und sichere Radwege erschlossen werden. Gleichzeitig sind **sichere und barrierefreie Fahrradabstellplätze** vorzusehen. Denn wenn das schwere E-Bike erst aus dem Keller gewuchtet werden muss, aber das Auto abfahrbereit direkt vor der Haustür steht, dann bleibt das Bike allzu häufig doch im Keller.

Und schließlich fordern wir anstelle der starren Vorgabe von beispielsweise zwei Stellplätzen pro Einfamilienhaus Angebote für **Car-Sharing und Flexi-Stellplätze** zu schaffen. Für Mobilitätsanforderungen wie den wöchentlichen Großeinkauf, für die das Auto die beste Wahl ist, kann auf ein Car-Sharing-Fahrzeug zurückgegriffen werden. Wenn in einer Lebensphase mit regelmäßigerem Auto-Bedarf doch ein eigener PKW die bessere Lösung ist, steht ein Flexi-Stellplatz zum Mieten bereit.

Wir schaffen dadurch ein Angebot für Menschen, die bewusst aus ökologischen oder praktischen Gründen kein Auto besitzen

weiter auf Seite 3 ...

Fortsetzung von Seite 2

... aus ZUKUNTSFÄHIGE BAUGEBIETE

möchten. Diese sind heute in der Regel durch die Stellplatzsatzung dennoch gezwungen, zwei PKW-Stellplätze zu erstellen. Wenn dieser Zwang entfällt, dann ist auch das ein Beitrag für bezahlbares Wohnen, schlägt doch ein Stellplatz mit ca. 8.000 Euro an Grundstücks- und Herstellungskosten zu Buche. Ganz zu schweigen von den ersparten Kosten des Fahrzeugbesitzes.

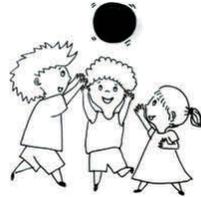


Sonnenenergie ernten: Ein neues Hausdach muss heute mehr leisten, als warm und trocken zu halten.

Die alteingesessenen Bürger*innen Schönecks würden von einem solchen Konzept doppelt profitieren.

Einerseits wird ihnen zusätzlicher Autoverkehr erspart. Andererseits können sie die geschaffene Infrastruktur ebenfalls nutzen, seien es die Fahrradwege oder das Car-Sharing-Angebot, das vielleicht sogar den Verkauf des einen oder anderen Zweitwagens ermöglicht. Dass Car-Sharing keine ferne Utopie ist, zeigt seit Januar 2021 die Stadt Bad Vilbel, wo die Stadtwerke in Kooperation mit einem Autohaus unter der Marke vilcar ihren Bürgern im Stadtgebiet 22 Car-Sharing-Fahrzeuge zur Verfügung stellt.

Und die Kinder würden profitieren, wenn ihnen in verkehrsberuhigten Wohngebieten mehr Platz zum Spielen auf der Straße zur Verfügung stünde.



Gefahrloses Spielen auf der Straße in neuen Wohngebieten

Bisherige Initiativen

Für das Baugebiet hinter der Feuerwehr Kilianstädten wurden 2018 all unsere Vorschläge für energieeffizientes Bauen, für die Nutzung der Sonnenenergie oder für alternative Mobilitätskonzepte, für die das Wohngebiet wegen seiner Bahnhofsnahe prädestiniert ist, abgelehnt. Aber: Fragen Sie die Vertreter*innen der anderen Parteien, wie sie heute dazu stehen. Denn unsere Vorschläge für künftige Baugebietsentwicklungen befinden sich noch „im Geschäftsgang“.

Digitaler Anschluss an die Zukunft

Das Thema „Digitalisierung“ ist nicht mehr nur einfach wichtig, sondern die damit verbundenen Dienste sind für viele von uns eine existenzielle Notwendigkeit – mit weiter zunehmender Tendenz. Das betrifft öffentliche Einrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen gleichermaßen. Es geht dabei um die Sicherung von Arbeitsplätzen – das gilt auch fürs Home Office, gerade in Zeiten der Pandemie – aber auch um die Attraktivität des Wohnortes selbst.

Voraussetzung: Infrastruktur

Grundvoraussetzung, um Digitalisierung effektiv und effizient umsetzen zu können, ist eine entsprechende Infrastruktur. Zur Situation: In Schöneck gibt es gemäß Breitbandatlas aktuell eine Versorgung bis

zu 50 Mbit/s mit einer 96%igen Verfügbarkeit. 100 Mbit/s stehen nur für 49% zur Verfügung. Das Angebot an Bandbreiten variiert allerdings von Anbieter zu Anbieter. Glasfaser, mit dem Bandbreiten von 1 Gbit/s und mehr möglich wären, steht bislang nur für Schulen und einige Unternehmen zur Verfügung.

Obwohl 50 Mbit/s auf den ersten Blick gar nicht so schlecht erscheinen, sind sie für viele Nutzer mittlerweile aber nicht mehr ausreichend, um effektiv arbeiten zu können. Hinzu kommt, dass in den meisten Fällen die Bandbreite an einem Knoten mit anderen Nutzern geteilt wird und dann auch auf unter 10 Mbit/s sinken kann.

Nun zeichnen sich die Trends der Digitalisierung in vielen Bereichen sehr gut ab: Im

Verwaltung, ein effektives Wasser- und Abfall-Management, Beleuchtung, Transport und Parken bis hin zu autonomem Fahren relevant.

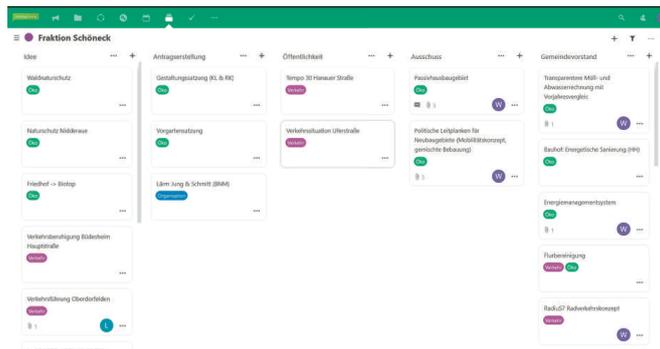
Das alles verlangt bedeutend mehr Bandbreite – in absehbar naher Zukunft. Und dies verlangt Initiativen auf Ebene des Kreises, aber auch der Gemeinde. Für diesen Ausbau mit Glasfaser wollen wir Grüne in Schöneck uns einsetzen.

In eigener Sache: Digitalisierung in der Fraktionsarbeit

Im Schnellverfahren hat die Fraktion der Grünen in der Schönecker Gemeindevertretung ihre „Thementafel“ digitalisiert. Diese unterstützt dabei, die Fraktionsarbeit von der Idee über die Antragsstellung bis zur Umsetzung zu strukturieren, im Auge zu behalten und die Initiativen ins Ziel zu führen. Schon die analoge Variante war als klappbares Holzbrett mobil und dadurch bei öffentlichen Fraktionssitzungen in Gaststätten stets dabei, um auch Ideen von Gästen unbürokratisch als „Post-it“ aufzunehmen. Diese Funktion übernimmt nun ein digitales Board, das Arbeitsgrundlage für unsere Online-Konferenzen ist. Den Wechsel unterstützt hat die Bundespartei von Bündnis 90/Die Grünen, die ihren Gliederungen unter dem Namen „Grüne Wolke“ eine cloud-basierte technische Infrastruktur zur Verfügung stellt.



Die praktische Thementafel war als mobiler Begleiter in Präsenz-Fraktionssitzungen an verschiedenen Orten dabei und ...



... wurde nun durch ein elektronisches Board als Basis für unsere virtuellen Sitzungen ersetzt.

Ich trete für die Grünen an, weil ...



... in Schöneck Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Soziales immer noch nicht im Fokus der kommunalen Politik stehen.



... wir nur diese eine Erde haben.



... mir das Klima und die Umwelt wichtig sind und ich mir Sorgen über eine zukünftige Unbewohnbarkeit der Erde mache. Zudem kann ich den sozialen und gesellschaftlichen Zielen z.B. Gleichberechtigung der Geschlechter oder Integration von Fremden voll und ganz zustimmen.



... ich die Ziele der jungen Leute von der „Fridays for Future“ Bewegung teile und weil ich davon überzeugt bin, dass sich diese Ziele politisch nur mit Bündnis 90 / Die Grünen umsetzen lassen, weshalb ich mit meinen fast 70 Jahren beigetreten bin.



... D&G für mich DIGITAL und GRÜN bedeutet und wir Grüne bei GRÜN schon immer das Original waren und bei DIGITAL immer origineller werden.

Ich trete für die
Grünen an, weil ...

Uta Holzberg



... die Grünen für mich die richtungsweisende Partei sind.

Gerald Diehl



... zu viele Menschen in politischer Verantwortung auf unterschiedlichen Ebenen und in wirtschaftlichen Führungspositionen sich immer noch weigern, die menschengemachten Schädigungen unseres Planeten zur Kenntnis zu nehmen und endlich die notwendigen Maßnahmen für eine lebenswürdige Zukunft der nachfolgenden Generationen auf den Weg zu bringen möchte.

Horst Traub



... ich will, dass mit der Natur und ihren Ressourcen achtsam umgegangen wird.

Karlheinz
Leipzig

... es für mich alternativlos ist.

Dorothee
Scharch

... höchste Zeit ist, dass sich endlich im Klimaschutz – dazu zähle ich auch die Verkehrspolitik – etwas tut. Bisher wurde innerhalb der anderen Parteien nur geredet.

Altes Schloss Büdesheim

Zur scheinbar unendlichen Hängepartie entwickelt sich die Schloss-Diskussion, die letztlich in der Frage gipfelt: „Muss die Gemeinde das Schloss nun zwingend besitzen oder nicht?“ Nach der Vorlage eines erweiterten Gutachtens im November 2019, das den unmittelbaren Sanierungsbedarf mit 1,5 Millionen Euro bezifferte, hatten wir Grüne notgedrungen den Kompromissvorschlag eingebracht, nur das Schloss zu verkaufen, ohne den Platz zwischen Schloss und Sportlerheim zu bebauen. Damit würden die Bedenken hinsichtlich eines ansonsten zusätzlichen Verkehrsaufkommens berücksichtigt.



Unser Antrag wurde abgelehnt, stattdessen wurden weitere Gutachten in Auftrag gegeben.

Die Gemeinde kann sich aber nach unserer Einschätzung das Schloss auf Dauer nicht leisten, denn dafür müsste sie an anderer Stelle Geld einsparen, das wir dringend für nachhaltige Projekte brauchen oder es müssten über Steuern zusätzliche Einnahmen generiert werden. Wohlhabende Privatleute, die gerne schön – und vielleicht auch prestigeträchtig – in einem denkmalgeschützten Schloss wohnen wollen, lassen sich das dagegen gerne etwas kosten.

Unsere Forderung für die neue Wahlperiode:

- Schloss verkaufen: Kompromissbereitschaft nur für eine andere Lösung, die das Schloss dauerhaft erhält, aber Kosten und finanzielle Risiken für die Gemeinde vermeidet

Wir sind hier – wir sind laut – weil ihr uns die Zukunft klaut!

Von wegen politikverdrossen. Wir, die junge Generation, sind so politisch wie schon lange nicht mehr. Denn wir haben es satt, entscheidende Fragen unserer Zukunft nicht mitgestalten zu können. Deshalb gehen wir zu Millionen freitags auf die Straße.

Die Globalisierung und Digitalisierung verändert schon seit langen die Welt, in der wir leben, wirtschaftlich und sozial, in einem raschen und immer unübersichtlicheren Tempo, wodurch wir Jugendliche von heute uns mit einer Reihe von neuen Fragen auseinandersetzen müssen: Wie kann man eine wirkliche Verkehrswende in einem Auto-dominierten Land schaffen? Wie kann man einer überbordenden Müllflut entgegenwirken? Wie kann man den Klimawandel bremsen und gegen die drohenden katastrophalen ökologischen Auswirkungen ankämpfen, die durch eine wachsende Bevölkerung und einen immer höheren Industrialisierungsgrad hervorgerufen werden? Was bedeutet verantwortungsvolles Handeln, sozialer Zusammenhalt und Solidarität in einer Zeit der Globalisierung, in einer sich schnell verändernden Arbeitswelt und einer demografischen Alterung? In einer

Welt, die immer mehr von Großkonzernen und Monopolmächten bestimmt wird und Datensammlung sowie Digitalisierung immer mehr an Bedeutung gewinnen, was ist darin überhaupt die Rolle des Menschen?



Die Politiker*innen der führenden konservativen Parteien haben in den letzten Jahren diese Fragen nicht zufriedenstellend beantworten können. Aus diesem Grund zieht es immer mehr Jugendliche in die Parlamente. Wir, die Grüne Jugend, kämpfen für einen attraktiven ÖPNV, gute Radwege und klimaneutrale Kommunen. Wir kämpfen für eine Demokratie, in der sich jede Stimme einbringen kann, egal welcher Herkunft, Gender und Orientierung, denn wir wollen echte Repräsentanz und Partizipation. Wir kämpfen für generationsübergreifende Angebote, denn ein aktives Miteinander ist für eine gesunde Demokratie unabdingbar.

Für Bündnis 90/ Die Grünen in Schöneck stehen gleich drei junge Menschen in den Startlöchern, um die Gemeindevertretung aufzumischen. Laura Merz (22) auf Platz 1, Liza Quadros (29) auf Platz 3 und Eric Drebes (21) auf Platz 13. Wir wollen der Schönecker Jugend eine Stimme geben und mit Fantasie, Kreativität und Mut selbst in die Hand nehmen, wie unsere Zukunft aussehen soll.

Online-Veranstaltungen

Unsere Veranstaltungen finden derzeit ausschließlich online statt. Die Einwahllinks finden Sie auf unserer Homepage <https://gruene-schoeneck.de>. Die nächsten Termine sind:

- **Freitag, den 22.01.2021, 20:00 Uhr: Mobilität in Schöneck**
- **Freitag, den 05.02.2021, 20:00 Uhr: Wohnen in Schöneck**
- **Freitag, den 12.02.2021, 20:00 Uhr: Natur in Schöneck**
- **Freitag, den 19.02.2021, 20:00 Uhr: Gemeinschaft in Schöneck und im MKK**

Und jeden ersten Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr: Grüne Runde mit öffentlicher Fraktionssitzung, unser Evergreen seit 2006, jetzt online.